

04. Februar 2009

## Mit der Handfläche nach außen oder nach innen?

MÜLLHEIM (Ifi). Gymnasiasten beim Entdeckungstag: 52 Schülerinnen und Schüler des Deutsch-Französischen Gymnasiums in Freiburg begrüßte jüngst Hauptfeldwebel Lars Fischer, Informationsfeldwebel der Deutsch-Französischen Brigade, zu einer Informationsveranstaltung in der Robert-Schuman-Kaserne in Müllheim. Der Tag bei der Brigade startete mit einer Einführung über Geschichte, Ausrüstung und aktuelle Vorhaben der Brigade. Major Peter Stangl hob insbesondere die binationale Zusammenarbeit hervor. Martin Wedel, Direktor des deutsch-französischen Gymnasiums, bedankte sich für die Einladung und betonte die Parallelen in der Zusammenarbeit zwischen den Deutschen und Franzosen auch in seinem Aufgabenbereich.



Hauptfeldwebel Dominique Wilke (links) erklärt den Gymnasiasten den Auftrag des Transportzuges der Deutsch-Französischen Brigade im Friedensbetrieb, auf Übungen und im Einsatz. | Foto: Privat

Nach einem gemeinsamen Mittagessen erhielten die Schüler einen Einblick in das Kasernenleben. An vier verschiedenen Stationen stellten Soldaten der Brigade und dem Sanitätszentrum unterschiedliche Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände vor.

Begeistert resümiert der 16-jährige Franzose Julien Madrid seinen ersten Besuch beim Militär. "Was mir besonders aufgefallen ist, ist dass die deutschen und die französischen Soldaten einen unterschiedlichen militärischen Gruß haben. Die einen mit der Handfläche nach innen, die anderen nach außen und doch grüßen sie sich." Er versucht dabei beide Grüße nachzueifern, was natürlich seine Mitschüler zum Lachen bringt. Auch Alexandra Dusi, 16-jährige deutsche Schülerin ist begeistert. "Habe mich gestern noch gefragt, was wir hier wohl sehen werden, da ich vorher noch keine Berührungspunkte zur Bundeswehr hatte. Aber hier zeigte man mir, dass deutsch-französisch gelebt wird." "Ein Symbol der Deutsch-Französischen Freundschaft" nennt es Madame Perrier, deren Vater bereits in den 1960er Jahren in der französischen Armee in Müllheim gedient hat.

Das Deutsch-Französische Gymnasium Freiburg wurde im September 1973 gegründet. Der besondere Bildungsauftrag der binationalen Schule ist bestimmt von dem Ziel, junge Menschen beider Nationen durch enge Kommunikation und Zusammenarbeit in der Schulgemeinschaft, im Geiste der Verständigung und der gegenseitigen Achtung zu erziehen.

Anlässlich des 40. Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages im Jahr 2003 wurde der 22. Januar zum Deutsch-Französischen Tag erklärt. Im Jahr 2006 initiierten

der Staatsminister für Europa und der Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die Deutsch-Französische Zusammenarbeit sowie der französische Erziehungsminister und die Ministerin für europäische Angelegenheiten das Pilotprojekt "Entdeckungstag".

Der "Entdeckungstag" will Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, im Verlauf eines Tages Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in ihrer Umgebung zu entdecken, die eng mit dem Partnerland zusammenarbeiten. So sollen Anreize zum Erlernen der Partnersprache und zur Mobilität gegeben und deutlich gemacht werden, wie interessant und spannend eine berufliche Tätigkeit im deutsch-französischen Bereich sein.

Für das Jahr 2009 wurde das Deutsch-Französische Jugendwerk deshalb zum dritten Mal mit der Organisation des "Entdeckungstages" betraut. Er steht unter der Schirmherrschaft der beiden Außenminister, Frank-Walter Steinmeier und Bernard Kouchner.

Autor: bz